



Gewalt gegen Senioren

Vor Trickbetrug und Raubüberfall schützen



Am Telefon sollten keine persönlichen Informationen preisgegeben werden

© highwaystarz, fotolia

Im September 2017 drangen im hessischen Rodgau vier Männer in das Wohnhaus eines Senioren-Ehepaars ein. Sie überwältigten und fesselten die 67 und 68 Jahre alten Bewohner. Anschließend durchsuchten sie die Wohnräume nach Wertgegenständen und flohen mit der Beute. Eine solche Tat ist kein Einzelfall: Immer wieder werden ältere Menschen zum [Opfer](#) von [Diebstahl](#), der auch unter Gewaltanwendung stattfinden kann – zuhause und auf offener Straße.

Täter werden brutaler

„2016 sind 62.000 Seniorinnen und Senioren [Opfer](#) einer Straftat geworden – 31 Prozent mehr als noch zehn Jahre zuvor“, erklärt Wolfgang Spies, der stellvertretende Landesvorsitzende der [Gewerkschaft der Polizei \(GdP\)](#) in NRW. Besorgniserregend ist für den Kripoexperten auch die Zahl der Raubüberfälle in Wohnungen. Sie lag 2016 bei 2.638 Fällen. 17 Prozent der [Opfer](#) waren über 60 Jahre alt. Auffällig ist zudem die zunehmende Brutalität, mit der die Täter vorgehen. „Insgesamt kann man in der Gesellschaft einen zunehmenden Mangel an Respekt feststellen und niedrigere Hemmschwellen, Gewalt auszuüben. Das spiegelt sich dann auch in diesem Bereich wider. Die Täter scheuen sich weniger, auch gegenüber älteren und gebrechlichen Menschen gewalttätig zu werden“, so Spies. Der Übergang vom [Trickbetrug](#) zu brutaleren Vorgehensweisen sei dabei fließend – vor allem, wenn die [Opfer](#) Gegenwehr leisten.






Aus Trickbetrug wird Raub

Auch wenn es immer wieder zu gewaltsamen Übergriffen kommt, steht der [Trickbetrug](#) im Vordergrund. Die Täter sind einfallsreich und geben sich als Postbote, Stromableser oder Mitarbeiter anderer offizieller Stellen aus. Manchmal klingeln sie auch und fragen, ob sie zur Toilette dürfen. Während ein Komplize die Senioren ablenkt, stehlen die Täter dann Schmuck und Bargeld. „Häufig werden ältere Menschen auch im Vorfeld per Telefon ausgehorcht. Die Täter versuchen auf diese Weise herauszufinden, ob dort etwas zu holen ist. Sie geben sich etwa als Mitarbeiter der Bank aus und fragen zum Beispiel nach, ob und wie viel Geld angelegt wurde“, erklärt der Experte. Viele ältere Menschen würden am Telefon bereitwillig Auskunft zu persönlichen Dingen geben und machten sich somit zum leichten Ziel. Im Anschluss tauchen die

Täter bei dem [Opfer](#) auf und nehmen nicht nur Bargeld und Schmuck mit, sondern beharren auch auf Zugangsdaten zu Konten oder Safes – weil sie wissen, dass es etwas zu holen gibt. Wolfgang Spies: „Besonders ältere Menschen versuchen in so einer Situation vielfach zu schweigen, weil sie verständlicherweise Angst um ihr oftmals schwer erarbeitetes Hab und Gut haben. Dann haben viele Täter aber keine Hemmungen, auch Gewalt anzuwenden.“ Manche Täter beobachten auch Geldautomaten und folgen Seniorinnen und Senioren anschließend. „Manche ältere Dame macht sich für den Besuch bei der Bank noch extra schick und legt all ihren Schmuck an. Auch damit spielt man den Tätern in die Hände.“

Seite: [1](#) [2](#) weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Todesursache „ungeklärt“](#)
-  [Sexualisierte Gewalt in der Pflege](#)
-  [Senioren am Steuer – ein Risiko?](#)
-  [Miese Masche](#)
-  [Keine Chance für Betrüger](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Gewalt in der Gesellschaft



Verletzungen dokumentieren, Spuren sichern

[Gewaltambulanz hilft bei der Beweissicherung](#)

Wer [Opfer](#) einer Gewalttat wird, steht zunächst unter Schock. Es fällt... [\[mehr erfahren\]](#)



Die Arbeit der [Spezialeinsatzkommandos](#) der [Polizei](#)

[Wenn es ganz gefährlich wird, kommt das SEK](#)

[Geiselnahme](#), Terror, [Erpressung](#), Suizidversuch oder [Amoklauf](#): Es gibt... [\[mehr erfahren\]](#)



Opfererfahrung, Einstellung und Sicherheitsempfinden

[Wie sicher leben wir in Deutschland?](#)

Wie die [Polizeiliche Kriminalstatistik](#) (PKS) zeigt, wurden 2018 mit... [\[mehr erfahren\]](#)



Prävention für die Kleinsten

[Papilio](#) – durch soziale Kompetenz Gewalt vermeiden



Studien zeigen, dass Gewalt- und [Suchtprävention](#) auch im Kindergarten... [\[mehr erfahren\]](#)



Sprayer-Projekt der Stadtwerke Augsburg

[Kreativ gegen illegale Graffiti](#)

Immer wieder werden Technikhäuschen der Stadtwerke Augsburg mit... [\[mehr erfahren\]](#)
